

PRESSEMITTEILUNG

Alle Zeichen stehen auf Gelb!

Plasmaspenden ist angesagt | Lokalmatadoren retten Leben

Würzburg, 17.5.2017. Die Weichen sind in Würzburg voll auf Lebenretten gestellt. Das Plasmazentrum in der Virchowstraße 22 freut sich ab sofort auf einen Spender-Ansturm. Zwei Lokalmatadoren waren gestern aktiv: Allen voran spendete Oberbürgermeister Christian Schuchardt Plasma und zeigte damit persönlich gesellschaftlichen Einsatz für die Region. „Das Plasmazentrum ist eine wichtige Einrichtung für die Menschen in Würzburg und die Patienten, die auf Blutplasma und die daraus gewonnenen Präparate angewiesen sind. Mit einer Plasmaspende kann jeder Leben retten“, sagte der Oberbürgermeister.



Oberbürgermeister Christian Schuchardt spendete Blutplasma und ruft alle Würzburger auf, mitzumachen. (Foto: Blutspendedienst / Stefanie Sklarzik)

Würzburgs Oberbürgermeister übergibt Staffelstab an Schwimmidol und die Mannschaft von s.Oliver

Würzburgs Schwimmvereinspräsident Thomas Lurz folgte prompt. Der ehemals beste Langstreckenschwimmer Deutschlands gehört bereits länger zu den aktiven Plasmaspendern und unterstützt das Plasmazentrum Würzburg bei seinen öffentlichen Auftritten, indem er für die Plasmaspende sensibilisiert. Gestern übernahm er den Staffelstab zur Plasmaspende vom Oberbürgermeister im Namen seines Arbeitgebers s.Oliver. Dort ist das Würzburger Schwimmass als Sportbotschafter im Personalbereich tätig und treibt viele soziale Mitarbeiterthemen voran. Dazu zählt auch die Plasmaspende, für die sich - dank Lurz - das Unternehmen als erste Firma der Region nun aktiv stark macht: „Vor kurzem ließen sich unsere Mitarbeiter bereits auf dem Firmengelände für die Plasmaspende voruntersuchen“, erzählt Lurz. In den nächsten Wochen werden sie zur guten Tat auf die Spenderliegen schreiten. „Wir wollen mit einer großen Mitarbeitermannschaft im Plasmazentrum antreten“, kündigt Lurz an. Aber die Pforten des Plasmazentrums



Thomas Lurz übernimmt den Staffelstab zum Plasmaspenden von Christian Schuchardt. Jetzt tritt die s.Oliver-Mannschaft zur Plasmaspende an. (Foto: BSD / Stefanie Sklarzik)

stehen natürlich allen interessierten Spendern offen. So wünscht sich auch Würzburgs Oberbürgermeister Schuchardt, dass viele Freiwillige seinem Beispiel folgen, denn: „Jeder kann Lebenretter werden!“

Dankbar für die prominente Unterstützung sind die Verantwortlichen des Plasmazentrums, das eine Einrichtung vom Blutspendedienst des BRK (BSD) ist. „Eine Plasmaspende ist Hilfe, die ankommt. Damit setzen Oberbürgermeister Schuchardt sowie die Mannschaft von s.Oliver mit Thomas Lurz aktiv ein Zeichen gegen Gleichgültigkeit. Herzlichen Dank im Namen der Patienten“, sagt BSD-Geschäftsführer Georg Götz.

Bild v.l.: Oberbürgermeister Christian Schuchardt mit den Verantwortlichen des Plasmazentrums Würzburg, Dr. Helene Butsch/ Leiterin der Herstellung im PZ und Georg Götz / Geschäftsführer vom Blutspende-dienst des BRK. (Foto: BSD/ St. Sklarzik)



Darum retten Plasmaspenden Leben

Das Team im Plasmazentrum Würzburg freut sich über viele weitere helfende Besucher. Dr. Helene Butsch ist Leiterin der Herstellung im Plasmazentrum Würzburg. Die Medizinerin erklärt die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten von Blutplasma: „Besonders benötigen wir Plasmaspenden mit der Blutgruppe AB, da sie universell eingesetzt werden können. Das bei der Plasmaspende gewonnene Blutplasma oder die daraus hergestellten Präparate helfen Patienten, deren Funktion des Blutes durch eine Krankheit oder nach einer Verletzung gestört ist. Vor allem bei Autoimmunerkrankungen werden Plasmapräparate eingesetzt. Beispielsweise schützen Immunglobulin-Präparate Patienten mit einer angeborenen Immunschwäche vor schweren Infektionskrankheiten. Bei einer Blutgerinnungsstörung kann mit Medikamenten aus hochgereinigten Gerinnungsfaktoren geholfen werden, ein nahezu normales Leben zu führen. Darüber hinaus wird Blutplasma in der Intensivmedizin eingesetzt, wenn beispielsweise schwere Verbrennungen oder große Blutverluste zu behandeln sind.“



Thomas Lurz hat es bereits getan – und Plasma gespendet. (Bild rechts: BSD/ Stefan Heigl)

Jetzt nimmt er den Staffelstab mit zur Mannschaft von s.Oliver, um dort viele seiner Kollegen zu motivieren. (Bild links: BSD / Stefanie Sklarzik)

RAHMENINFORMATIONEN ZUR PLASMASPENDE:

Darum Blutplasma spenden

Plasmaspender retten Leben und leisten einen wichtigen Beitrag für die Gesundheit kranker Menschen. So entstehen aus Blutplasma viele lebenswichtige Medikamente für Krebspatienten, Unfallopfer sowie für die Behandlung von Blutern und Menschen mit Immundefekten. Da weder Blut noch Plasma künstlich hergestellt werden können, sind viele kranke Menschen auf engagierte Spender angewiesen.

Wer spenden kann

Plasma spenden kann jeder gesunde Mensch vom 18. bis zum 69. Geburtstag, Erstsponder bis zum 60. Geburtstag. Am Tag der Spende sollte man sich fit fühlen. Ab ca. 36 Stunden vor der Plasmaspende ist es wichtig, viel alkoholfreie Flüssigkeit aufzunehmen und fettreiche Speisen zu vermeiden. Innerhalb von 12 Monaten können bis zu 45 Plasmaspenden abgegeben werden. Zwischen zwei Plasmaspenden müssen mindestens zwei spendefreie Kalendertage liegen.

Wann man spenden kann

Einen persönlichen Spendetermin kann sich jeder unter www.plasmazentrum-wuezburg.de/termin reservieren. Spenden ist aber auch ohne Termin möglich an folgenden Tagen:

Montag: 08:30 – 18:30 Uhr

Dienstag: 08:30 – 18:30 Uhr * Jeden 1. Dienstag im Monat ist von 11 bis 14 Uhr keine Spende möglich.

Mittwoch: 14:00 – 18:00 Uhr

Donnerstag: 08:30 – 18:30 Uhr

Freitag: 08:30 – 17:00 Uhr

Samstag 09:00 – 13:00 Uhr

Wie man hinkommt

Vor dem Plasmazentrum Würzburg in der Virchowstraße 22 sind begrenzt Parkplätze vorhanden. Am besten fahren Plasmaspender mit der Straßenbahn Linie 1 oder 4 bis Haltestelle „Eichendorffstrasse“ oder „Eehaltenhaus“. Das Plasmazentrum liegt zwischen den beiden Haltestellen.

Weitere Serviceinformationen ...

sind unter der Telefonnummer 0931 8809840 oder im Internet unter www.plasmazentrum-wuerzburg.de abrufbar.

Das Plasmazentrum in Würzburg

... ist eine Einrichtung vom Blutspendedienst des BRK. Allein in Deutschland werden jährlich ca. 2,7 Mio. Plasmaspenden benötigt; über 16.000 Menschen können nur mittels Medikamenten aus Plasma überleben. Im Gebäude in der Virchowstraße 22 stehen auf insgesamt 300 Quadratmeter Fläche 33 Spenderliegen für die Entnahme des Blutplasmas zur Verfügung.